

und später abgestorben. Eine Weibchenpuppe ergab nach 26 Tagen den abgebildeten Falter „a“. 4 Männchen- und 1 Weibchenpuppen überwintert. (ergaben jedoch im nächsten Jahre keine Falter da sie abstarben).

Über diesen Hybriden berichtete bereits Herr Michael Schnepf, Augsburg in der Entomologischen Rundschau Nr. 4 des 38. Jahrgang auf Seite 17 — 18.

Die Falter der Abbildungen, „b und c“ stammen vom Kollegen Lenek her, der zu gleicher Zeit die Zucht durchführte u. mir mitteilte, an 2 Raupen sogar 5 Häutungen beobachtete die später 2 weibliche Falter ergaben.

[Die Tafel zu diesem Artikel erscheint in einer späteren Nummer unserer Zeitschrift.]

—o-O-o—

## Ein Beitrag zur Chrysididenfauna Österreichs.

Beobachtungen über die bisher erbeuteten Arten.

Von Johann B r a n d.

Mit großer Sorgfalt wurde in den letzten Jahren die Chrysididenfauna Österreichs erforscht und insbesondere den östlich von Wien gelegenen Landstrichen, wie Marchfeld, Oberweiden, Hemburger-Bergen etc. intensive Aufmerksamkeit geschenkt, wodurch manche Arten, die früher n i c h t b e o b a c h t e t wurden, aufgefunden wurden.

Im nachfolgenden sollen die bisher in Österreich beobachteten Arten mit ihren Fundorten und biologischen Notizen angeführt werden.

1. *trimaculata* Först. Erscheint in der zweiten April-Hälfte. Fliegt Blüten und Gehölz an, ist aber überall selten und scheint Gebirge vorzuziehen. Soll zwei Generationen haben. Am Anninger bei Mödling.  
*austriaca* Fabr. Hat nur eine Generation und erscheint anfangs Sommer. Fliegt hauptsächlich alte Holzbalken, aber nur selten Sandmauern an. Ihr Vorkommen ist stellenweise häufig. Von Wien aus weit verbreitet.
2. *simplex* Dahlb. Erscheint Ende Mai an Steinhaufen, sehr selten an Sandwänden. Verhältnismäßig scheue Art. Hat nur eine Generation. Donauauen Wien, nicht zu selten.
3. *cuprea* Rossi. Diese schlanke Art dürfte nur eine Generation

haben. Sie fliegt in der zweiten Hälfte April bis in den Juni hinein. Sie liebt fast ausschließlich geröllartiges Terrain und besucht gerne niedere Blüten, die sich in der Umgebung befinden. Im Leitha-Gebirge fand ich einmal ein halbes Dutzend dieser Tiere zwischen Erde und Steinen, die ich umgedreht hatte. Dürfte so am leichtesten zu fangen sein. Wenig scheue Art. Bisamberg, Mödling, Leithagebirge, Hainburg an der Donau. Nicht häufig.

4. *dichroa* Dahlb. Erscheint ab 20. April an Geröll, aber nur selten an Blüten. In manchen Gegenden ist sie keine Seltenheit. Dürfte bei uns nur eine Generation haben. Im Sonnenschein ist sie sehr flüchtig. Leithagebirge, Mödling, Anninger Hainburg an der Donau.
5. *Leachii* Shuck. Erscheint bei uns im Sommer und fliegt bis in den Oktober hinein. Diese kleine wunderschöne Art ist sehr lebhaft und mit dem Netz schwer zu bekommen. Besser ist das Tier mit dem Fangglas zu erbeuten. Dürfte nur eine Generation haben. Bisamberg häufig, Mödling, Neusiedlersee, Oberweiden etwas seltener.
6. *cyanea* L. Variiert in der Größe. Die Männchen sind kleiner. Fliegt Sandwand u. altes Holz ziemlich häufig an. Diese Art hat zwei Generationen. Kommt Mitte Mai und fliegt bis in den September hinein. Manche Tage ist sie scheu, während an andere Tagen man sie leicht fangen kann. Um Wien weit verbreitet.
7. *nitidula* Fabr. Ist bis jetzt nur am nördlichen Rande des Marchfeldes gefunden worden. Sie fliegt mit Vorliebe an alten Scheuern, die mit Stroh bedeckt sind, aber auch an die Holzbalken alter Ziegelwerke. Die Männchen sind bedeutend scheuer und seltener als die Weibchen. Ob eine zweite Generation vorhanden ist, bedarf noch der Bestätigung. Fliegt von Mitte Mai bis Mitte Juni.
8. *ignita* L. Ist eine der interessantesten Goldwespen. Die Variabilität dieser Art ist außerordentlich groß und die Erkennungsmerkmale der Art, wie die 4 Zähnen am Hinterleibsende, die Punktierung der Tergite, Größe und Form des Körpers versagen oft bei den einzelnen Stücken.

Dr. Trautmann vermutet, daß die große Veränderlichkeit bedingt wird von dem Wirtstiere, in dem die Larve schmarozt, eine Ansicht, die noch der Bestätigung bedarf.

Reiches Material aus den verschiedensten Lokalitäten und kritische Überprüfung derselben kann zur Aufstellung neuer Arten führen.

Ich fing sie schon von Mitte April an bis in den Okt. hinein. Nach meinen Beobachtungen glaube ich, daß diese Art drei

Generationen hat. Ignita ist eine unserer häufigsten Goldwespen, man trifft sie überall an. Am häufigsten fängt man sie an alten Hausmäuern und Sandwänden sowie an Waldesrändern und in Holzschlägen. Von Wien aus weit verbreitet und nirgends eine Seltenheit.

9. *hybrida* Lep. Wurde von mir einigemale beobachtet. Mader fing am gleichen Fundplatz zwei Exemplare. Sie fliegt Steinhaufen an und ist ungemein scheu. Sie erscheint Ende Mai und fliegt bis Ende Juni. Über die Lebensweise dieser Art ist uns nichts bekannt. Ob eine zweite Generation vorhanden ist, bedarf noch der Bestätigung. Donauauen Wien.
10. *gracillima* Först. Dieses schlanke zierliche Tier, ist sehr scheu und ziemlich selten. Dr. Trautmann gibt an, sie fliege ungerne und man kann sie mit den Fingern fangen. Meine Beobachtungen haben gerade das Gegenteil ergeben. Sie läuft am Rande der Dächer in den Ziegeleien, mit größerer Vorliebe aber an knorpeligen Holzzäunen. Am nördlichen Rande des Marchfeldes.
11. *sinaequalis* Dahlb. Bei uns ziemlich häufig. Fliegt mit besonderer Vorliebe am oberen Rande von Sandwänden. Da sie sehr scheu ist, ist es ratsam, sie am Abend zu fangen, da sie dann träger ist. Erscheint anfangs Sommer und fliegt bis in den September hinein. Könnte vielleicht zwei Generationen haben.

*var. placida* ist verhältnismäßig selten.

Donauauen Wien, Bisamberg, Anninger, Mödling, Ober Weiden und Neusiedler See.

12. *succincta* Liné. Fliegt anfangs Mai bis in den September hinein. Manche Tage ist sie sehr flüchtig, und manchmal weniger scheu. Sie befliagt Steinhaufen, Sandwände und Blüten. Verhältnismäßig nirgends häufig.

*var. germari* ist überall selten und bis jetzt nur von Mödling und vom Neusiedler See bekannt.

*var. frivaldsky*. Bis jetzt nur von Ober Weiden (Marchfeld) bekannt und da nur in wenigen Exemplaren von Herrn Blühweis gefangen.

Bisamberg, Mödling, Ober Weiden und Neusiedler See.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [7\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Brand Johann

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Chrysididenfauna Österreichs. Beobachtungen über die bisher erbeuteten Arten\). 18-20](#)